

Stammdaten

Flussgebiet	Ems (3000)
Bearbeitungsgebiet	01 Obere Ems
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Meppen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	7,65
Alte Wasserkörper Nr.	01013
Gewässertyp	18 Löss-lehmgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	nein
----------------	------

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein
----------------	------

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	      
	0 3 27 27 31 10 0
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Ems (DENI_2809-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Absprache mit NRW

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Einige wenige störungsliebende Arten, einige stark
gefährdete Arten (Eintagsfliegen, Köcherfliegen, Käfer)
der RL Fische : Groppe u. Larven v. (Bach) Neunaugen

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Elsbach ist ein strukturell zumeist als mäßig bewerteter Bach mit wenigen unbefriedigenden Abschnitten im Grenzbereich zu NRW und naturnahen Abschnitten insbesondere bei Gut Stovern. Er ist als Typ löss/lehm geprägt eingestuft, wobei er im Übergang zur Ems sandgeprägt wird. Trotz streckenweiser recht guter bis mäßiger Struktur ist seine Besiedlung mit Fischen und MZB nur mäßig bis unbefriedigend, so dass zusätzlich auch andere - strukturunabhängige - Ursachen wie ein verstärkter Sandtrieb oder erhöhte Saprobie zum Tragen kommen.

Die Saprobie des Elsbach ist nur mäßig, was eine Belastung mit Sauerstoffzehrenden Substanzen bedeutet. Dies gilt vor allem für km 5-7, wo der Bach als Löss Lehm bach durch einen Wald fließt und schon naturgemäß eine höhere Saprobie hat. Dies reicht aber nicht für eine plausible Ursachenbegründung aus und sollte über ein Ermittlungsmonitoring aufgeklärt werden. Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit NRW sollte wegen des noch weiter oben gelegenen Gewässerteils gesucht werden. (stoffliche und strukturelle Fragen, WRRL).

Da der auftretende Sandtrieb wertvolle Sohlstrukturen (auch neu angelegt) überdeckt, sind zunächst die Eintragswege zu ermitteln und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die Einträge zu reduzieren.

Im löß-lehmigen Oberlauf sind strukturfördernde und -erhaltende Maßnahmen im Bereich Unterhaltung vor allem als Lebend -und Totholzmanagement in Zusammenarbeit mit der Waldverwaltung sinnvoll.

Weiter in Richtung Ems sollten vor allem Maßnahmen ergriffen werden, die zu einem naturnahem Fließverhalten beitragen. Dazu gehören insbesondere die Maßnahmen der Gruppe 2, wie sie schon testweise in einem Abschnitt (sw der Eisenbahn) zur Anwendung gekommen sind. (partielle Einengung, Anstoßen der eigendynamischen Entwicklung mit auf Dauer positiver Folge auf Fließgeschwindigkeit, Sohle und Uferstruktur); siehe GEPL Elsbach 2012) Die Erfahrungen sollten über ein begleitendes Erfolgsmonitoring ausgewertet werden und die Strecke ggf. verlängert werden.

Die möglichst beidseitige Anlage (oder ein Aufkommen lassen) von standorttypischen Gehölzen hilft, das Gewässer in der angestrebten geringeren Breite zu fixieren und trägt außerdem zur Strukturvielfalt bei. Noch ungenügende Kiesverhältnisse sollten durch Substrataufbringung nach ursächlicher Beseitigung des Sandtriebs kompensiert werden.

Auch hier kann die Unterhaltung durch auch auf ökologische Belange mehr zielgerichtetes Unterlassen oder Handeln ein ausschlaggebender Faktor sein.

Nur noch wenige Bemühungen sind noch auf die Durchgängigkeit bei Bauwerken aufzubringen (ev. Nachbesserung von Gleiten, Durchgängigkeitsherstellung eines verbleibenden Absturzes).

Detailliertere Maßnahmenempfehlungen sind in dem GEPL Elsbach zu entnehmen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	3		
Diffuse Quellen	2	Saprobie liegt zwischen gut u. mäßig. Der Löß/Lehm geprägte Oberlauf ist von Natur nährstoffreicher und wird außerdem weiter oberhalb in NRW als Entwässerungsgraben von intensiv landwirtschaftlichem Ackerland genutzt	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Ursache unklar	2	die genaue Belastungsursache Landwirtschaft/Gewässertyp muss geklärt werden	Ermittlungsmonitoring

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Lagerung von Gartenabfällen / Rasenschnitt direkt an der Böschung in Abschnitt 3394_700 und 3394_800	keine
Diffuse Quellen	3	Sonderuntersuchung 2009 Orientierungswert nach Rakon überschritten für ges. P NH4 ; NO2 und TOC ; recht hohe Nitrat Konz bis 18 mg/l	
Ursache unklar	1		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Makrophyten mäßig, vermutete Ursache Eutrophierungserscheinungen	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus der LW.; Anlage von Gewässerschutzstreifen ; Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der LW ; Optimierung der Oberflächenentwässerung aus Siedlungsbereichen
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	1		
intensive Unterhaltung	1		
starke Strukturdefizite	1		
unklar	1		
Marschen: Ursache Lichtlimitierung	1		Keine
Marschen: Ursache starke Wasserstandsschwankungen	1		Keine
Marschen: Ursache starke Strukturdefizite	1		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
01013	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
01013	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	abschnittsweise stark begradigt, befestigt, stellenweise mit Bauschutt, oftmals zu breites Bett, aber auch gute Ansätze , die weiterentwickelt werden sollten	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	auf Typgemäßes Profil achten(zT Einengung), Erfolgskontrolle nach Maßnahme durchführen
01013	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	gewässertypische Einbauten wie Totholz und Kies verwenden, um gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur zu erreichen. Treibsandproblematik beachten!
01013	Keine Ufergehölze	4	streckenweise keine Ufergehölze, Fremdgehölze oder nur einseitige Ufergehölze oft mit Folge von Breitenerosion im Gewässer	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Fremdgehölze sukzessive ersetzen, auf Uferkante gepflanzte Gehölze durch Gehölze mit Wasserkontakt ersetzen, abschnittsweise beidseitiger Aufbau bzw, Ergänzung einseitiger Gehölzreihen
01013	Festsubstrat defizitär	3	streckenweise Schlammauflage, Totholz und Kies fehlen, streckenweise Bauschutt als Sohlbefestigung	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	nach Beseitigung des Sandtriebs, unnatürliches Substrat entfernen
01013	Festsubstrat defizitär	3	s.o.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	nach Beseitigung des Sandtriebs

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
01013	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Ursache klären, wichtig da deutlicher Eintrag auch in Ems. Ein Teil der Sedimenteinträge kommen aus Seitengräben.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	nach Abstellen der Ursache M 6
01013	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	deutlicher Sandtrieb vor allem aus Seitengräben	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
01013	Starke Abflussveränderungen	2	insbesondere in künstlichem Oberlauf in NRW für Nährstoff und Feinsedimentrückhalt sorgen, Hydraulische Spitzen durch Rückhaltungsmöglichkeiten dämpfen	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	
01013	Aue beeinträchtigt	3	kein primärer Massnahmentyp, streckenweise intensiv landwirtschaftlich genutzt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	bei Flächenverfügbarkeit
01013	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	kleiner nicht durchgängiger Absturz (ca 600 m oh Mündung); bei einige wenige Gleiten leichte Nachbesserungen erforderlich	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
01013	Intensive Unterhaltung	4	durch eine die natürliche Struktur erhaltende und fördernde Gewässerunterhaltung könnten die positiven strukturellen Ansätze deutlich optimiert werden			ja	Zulassen von Gehölzen mit Wasserkontakt, soweit möglich auf künstliche Ufer- und Sohlbefestigungen verzichten